

# Die Vorteile

Im Vergleich zum Analogfunk zeichnen den Digitalfunk BOS besondere Eigenschaften aus: Er ist hochverfügbar, abhörsicher und bietet eine wesentlich bessere Sprachqualität. Umgebungslärm wird bei der Sprachübertragung weitgehend herausgefiltert.

Zudem bietet nur der Digitalfunk BOS die technische Möglichkeit, Gruppen BOS-übergreifend und zentral gesteuert in einem Einsatz zusammenzuschalten. Angehörige verschiedener Organisationen können so - in einer Rufgruppe - direkt und einfach miteinander kommunizieren. Dies ist vor allem bei komplexen Einsätzen ein entscheidender Vorteil.



Der Digitalfunk BOS ermöglicht darüber hinaus die Einzelkommunikation. Ähnlich wie bei einem Telefongespräch können zwei Teilnehmer hierbei direkt miteinander kommunizieren, ohne dass andere mithören.

Mit dem Digitalfunk BOS wird auch eine schmalbandige Datenkommunikation realisiert. Diese ermöglicht beispielsweise die Alarmierung von Einsatzkräften der Feuerwehren, die Übertragung von Statusinformationen, Kurznachrichten oder GPS-Ortsangaben.

Weiterführende Informationen finden Sie unter:  
[www.bdbos.bund.de](http://www.bdbos.bund.de)



## Impressum

### Herausgeber

Bundesanstalt für den Digitalfunk der Behörden und  
Organisationen mit Sicherheitsaufgaben  
Arbeitsgruppe G1  
11014 Berlin

Telefon: 030 / 18 681 - 45771

Fax: 030 / 18 681 - 45880

E-Mail: [poststelle@bdbos.bund.de](mailto:poststelle@bdbos.bund.de)

Internetseite: [www.bdbos.bund.de](http://www.bdbos.bund.de)

### Stand

Juli 2014

### Druck

Conrad Citydruck & Copy GmbH

### Bildnachweis

BDBOS/Wilke

THW/OV Haßfurt



Bundesanstalt  
für den Digitalfunk der Behörden und  
Organisationen mit Sicherheitsaufgaben

## Der Digitalfunk BOS - Ein Überblick



## Unser Ziel

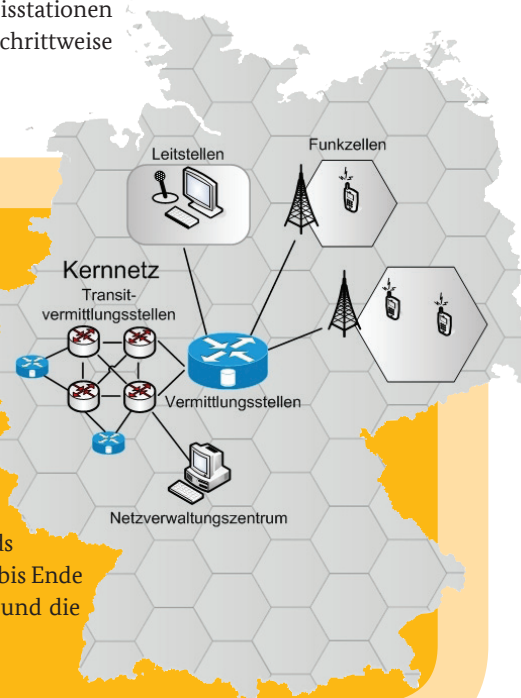
Ein einheitliches und leistungsstarkes Funknetz für alle Behörden und Organisationen mit Sicherheitsaufgaben (BOS) in Deutschland; dieser Gedanke steht hinter dem Digitalfunk BOS.

Bisher unterhielt jede BOS eigene analoge Funknetze, mit eigenen Frequenzen und räumlich begrenzten Reichweiten. Dies entspricht jedoch nicht mehr den heutigen Anforderungen einer effektiven Kommunikation von Einsatzkräften.

Mit dem Digitalfunk BOS erhalten die Einsatzkräfte, wie beispielsweise Polizeien, Feuerwehren und Hilfsorganisationen, ein modernes und vielseitiges Kommunikationsmittel. Es ermöglicht eine organisationsübergreifende und bundesweite Verständigung und vereinfacht die Durchführung komplexer Einsatzszenarien. Damit unterstützt die neue Technik eine schnelle und verlässliche Hilfe in Not- und Katastrophenfällen für alle Bürgerinnen und Bürger.

### Struktur des BOS-Digitalfunknetzes

Das BOS-Digitalfunknetz besteht aus vielen Komponenten. Das Kernnetz ist bereits seit Mai 2013 aufgebaut. Dazu zählen 62 Vermittlungsstellen, von denen vier Transitvermittlungsstellen sind, die den regionalen und überregionalen Datenfluss im gesamten Bundesgebiet steuern sowie die beiden Netzverwaltungszentren in Hannover und Berlin, die für die Überwachung und Steuerung des BOS-Digitalfunknetzes zuständig sind. Über das Funk- und Zugangsnetz nutzen die Teilnehmer den Digitalfunk BOS. Es umfasst die geplanten rund 4.500 Basisstationen an etwa 4.300 Standorten, von denen 4.182 aufgebaut und davon 3.873 Basisstationen in das Netz integriert wurden. Damit sind über 90 Prozent der Fläche Deutschlands funkversorgt (Stand: Juni 2014). Die deutschlandweite Funkversorgung wird im Wesentlichen bis Ende 2014 abgeschlossen sein. In das Netz integriert sind zudem die Endgeräte der Einsatzkräfte und die Leitstellen, die die Einsätze der Teilnehmer koordinieren.



## Die BDBOS

Die Bundesanstalt für den Digitalfunk der Behörden und Organisationen mit Sicherheitsaufgaben (BDBOS) verantwortet den Aufbau, den Betrieb und die Sicherstellung der Funktionsfähigkeit des Digitalfunk BOS. Die Behörde wurde 2007 mit Sitz in Berlin gegründet und gehört zum Geschäftsbereich des Bundesministeriums des Innern.

Die Realisierung des Digitalfunk BOS erfolgt gemeinsam mit Bund und Ländern.

Zu den Aufgaben der Länder gehört es unter anderem für das BOS-Digitalfunknetz geeignete Standorte zu finden, zu akquirieren und entsprechend den Anforderungen des Digitalfunk BOS auszubauen. Die Funkfeinplanung wird, je nach Vereinbarung, entweder von den Ländern oder von der BDBOS durchgeführt. Auf dieser Grundlage erfolgt daraufhin die Installation der Systemtechnik des BOS-Digitalfunknetzes. Die fertiggestellten Basisstationen werden anschließend schrittweise in Betrieb genommen.



## Im Einsatz

In allen Bundesländern nutzen Behörden und Organisationen mit Sicherheitsaufgaben den Digitalfunk BOS im täglichen Einsatz. Im Juni 2014 waren bereits über 446.000 Teilnehmerinnen und Teilnehmer im BOS-Digitalfunknetz angemeldet.

Großlagen stellen für das einheitliche Kommunikationssystem den „Härtetest“ dar; schließlich greifen verhältnismäßig viele Nutzer zeitgleich auf die gleiche Funkinfrastruktur zu. Inzwischen hat sich das Leistungsspektrum des Digitalfunk BOS bei zahlreichen Großlagen bewährt. So etwa bei den jährlichen Demonstrationen zum 1. Mai in Berlin oder beim Gedenktag zur Bombardierung Dresdens am 13. Februar. Die Auswertungen der Messergebnisse aus diesen Großlagen waren positiv.

Eine besondere Belastungsprobe war die zurückliegende Hochwasserkatastrophe im Jahr 2013 im Süden und Osten Deutschlands. Seitens der eingesetzten Einsatzkräfte gab es zahlreiche positive Rückmeldungen zur Nutzung des BOS-Digitalfunknetzes. Insgesamt stellte der Digitalfunk BOS seine Belastbarkeit in außergewöhnlichen und anspruchsvollen Einsatzlagen unter Beweis.

Die aus dem Einsatz gewonnenen Erfahrungen dienen zugleich auch maßgeblich dazu, das BOS-Digitalfunknetz derart fortzuentwickeln, dass es den hohen Anforderungen der Einsatzkräfte entspricht.